

Verein „Winterthur: agil – mobil“
c/o haw, Schwalmenackerstrasse 4, Postfach 1891, 8401 Winterthur
Telefon: 052 208 99 56
E-Mail: christoph@magnusson.ch
www.agil-mobil.ch



Einschreiben

Stadt Winterthur
Tiefbauamt
Verkehrswege
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

Winterthur, 16. Januar 2020

Einsprache und Rüge im Planauflegeverfahren gemäss §§16 und 17 Strassengesetz (StrG) Stadthausstrasse

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen des Planauflegeverfahrens zur Stadthausstrasse erteilen wir hiermit im Namen von Winterthur:agil-mobil **eine ernsthafte Rüge an den Stadtrat und die Projektverantwortlichen**: Die Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Paragraph 13 StrG ist in diesem Fall nur ungenügend gewährleistet worden und bei der Planung sind somit wesentliche Teile der Bevölkerung, die direkt von dieser Planung betroffen sind, nicht angehört worden, geschweige denn ist ihnen ein Mitspracherecht gegeben worden.

Es wurden von der Stadt in diesem zentralen Stück Verkehrspolitik nur gerade ein paar vereinzelte Gruppen informiert und angehört und der breiten Bevölkerung und insbesondere uns als Vertreter sowohl von Arbeitgebenden, Handwerkern, Bauleuten wie auch politischen Vertretern wurde die Mitsprache nicht gewährt. Das ist mangelnder politischer Stil, riecht nach Zwängerei und legt den Verdacht nahe, dass vorgefasste Ideen des Stadtrates oder der Verwaltung ohne Einbezug und Kenntnisnahme von etwaigen Verbesserungsvorschlägen durchgeboxt werden sollen.

Dies allein wäre schon Grund genug für eine Einsprache gegen das Gesamtprojekt, wozu Winterthur:agil-mobil auf jeden Fall legitimiert wäre. Dennoch werden wir in diesem Zusammenhang auf juristische Mittel verzichten. Nicht, weil wir vom Gesamtprojekt begeistert sind, sondern weil wir hoffen, dass durch diese Rüge ein namhafter Ansprechpartner in Verkehrsfragen wie Winterthur:agil-mobil in Zukunft auch als solcher vom Stadtrat anerkannt und die politische Kommunikation verbessert wird.

Mit diesem Schreiben reichen wir nur eine Einsprache ein, die sich auf kleine aus unserer Sicht in der Planung falsch laufende Punkte bezieht. Wir erheben Einsprache:

- gegen die baulichen Massnahmen auf der Stadthausstrasse im Trottoirbereich. Der geplante Verkehrsversuch kann unserer Meinung nach ohne die grossen Kosten von baulichen Anpassungen vorgenommen werden. Die Strasse und Trottoirs sollen unverändert bestehen bleiben und Verkehrsanordnungen nur mit Beschilderung und farblicher Markierung angezeigt werden. Weitere bauliche Massnahmen sind nicht notwendig und haben keinen Verbesserungscharakter. Das Verbeitern der Gehwege sollte besser gelassen werden und die Anlieferung auf den bereits jetzt vorhandenen Parkplätzen auf Strassenniveau umgesetzt werden. Von einer zukünftigen Flaniermeile kann keineswegs gesprochen werden, denn nicht die in Zukunft verbannten Privatfahrzeuge sind das Problem, sondern Lieferwagen, Busse, Lastwagen und Taxis (die allesamt auch in Zukunft dort verkehren). Das haben eigene Verkehrszählungen ergeben. Wir haben festgestellt, dass private Motorfahrzeuge gerade mal 20-25% der Verkehrslast ausmachen.

Verein „Winterthur: agil – mobil“
c/o haw, Schwalmenackerstrasse 4, Postfach 1891, 8401 Winterthur
Telefon: 052 208 99 56
E-Mail: christoph@magnusson.ch
www.agil-mobil.ch

- gegen die Aufhebung von Motorfahrzeug-Parkplätzen neben dem Stadthaus und die drohende Reduktion von Motorräder- und Rollerparkplätzen. Im Perimeter der Altstadt gibt es schon jetzt viel zu wenige oberirdische, leicht zugängliche Parkplätze für Motorfahrzeuge und deshalb sollen auf keinen Fall noch weitere aufgehoben werden. Die neben dem Stadthaus anstelle von Autoparkplätzen geplanten Motorradparkplätze können anderswo genauso gut erstellt werden. Ausserdem erwarten wir, dass die Gesamtzahl der Motorradparkplätze eher erhöht als verringert wird und dass diese Fahrzeuge auch in Zukunft bei Planungen früh genug berücksichtigt werden.
- gegen die Einführung von Tempo 30 statt Tempo 50 und die Aufhebung des Fussgängerstreifens bei der Schmidgasse. Eine Reduktion der offiziell erlaubten Höchst-Geschwindigkeit bringt zwar vordergründig mehr Sicherheit. Allerdings kann schon jetzt kaum schneller als 30km/h gefahren werden, weshalb die Anordnung am Ziel vorbei schießt. Vielmehr bringt sie wesentliche Nachteile mit sich: die Fussgänger verlieren einen wichtigen, sicheren Übergang, auf dem sie gesicherten Vortritt geniessen und der Verkehrsfluss insbesondere von Stadtbussen dürfte in einer "Zone 30" immer wieder behindert werden. Deshalb fordern wir die Beibehaltung des Fussgängerstreifens bei der Schmidgasse und weiterhin eine theoretische Höchstgeschwindigkeit von 50km/h.

Zu den diversen Veloparkplätzen erheben wir keine Einsprache, betonen aber, dass wir mit der vorgeschlagenen Verteilung nicht besonders glücklich sind. Allerdings wird es schwierig sein, eine Lösung zu finden, die für alle Anspruchsgruppen eine zufriedenstellende Lösung darstellt. Die vielen abgestellten Velos, die manchmal eher an eine Altmetallsammlung erinnern, tragen aber sicher nicht zur Steigerung der Aufenthaltsqualität auf der Stadthausstrasse bei.

Hingegen scheint es uns wichtig zu betonen, dass es sich bei diesem Projekt einmal mehr um eine isolierte Abbaumassnahme beim MiV handelt, ohne Konzept, wie und wo die reduzierte Strassenkapazität kompensiert wird. Dies widerspricht nicht nur der Kantonsverfassung sondern auch den vitalen Interessen der Gewerbetreibenden der Stadt Winterthur.

Wir weisen mit Nachdruck darauf hin, dass das ganze Projekt bitte mit massiv weniger Steuergeldern umgesetzt werden soll, indem lediglich Signalisationsänderungen gemacht werden und eine grössere Umgestaltung nicht in diesem Provisorium, sondern nach Genehmigung eines definitiven Gesamtprojektes Stadthausstrasse vorgenommen wird. Ausserdem ist es uns äusserst wichtig, dass die Zufahrt für die Berechtigten auch nach der Sperrung für den MiV jederzeit gewährleistet bleibt. Wir sind einverstanden, dass Fremverkehr auf der Stadthausstrasse ausgeschlossen wird, akzeptieren aber nicht, dass berechnete Zufahrten verhindert werden.

Wir danken, dass unsere Anliegen aufgenommen werden und wir in Zukunft als Partner in Verkehrsfragen von der Stadt berücksichtigt werden.

Mit konstruktiven Grüßen

Winterthur:agil-mobil
Christoph Magnusson, Präsident